

zugrunde liegt, daß das (persönlich aufgefaßte) Gerücht Glauben für seine Behauptung heische — unentschieden, ob mit Recht oder Unrecht; ferner z. B. verbunden mit erst (s. d. 1b; 3d) und noch: So einer soll erst geboren werden, er ist noch nicht geboren, eig.: er harret noch desjenigen, dessen Machtgebot ihn geboren werden heißt; und so soll er noch kommen, er ist noch nicht gekommen und wird es wohl auch nicht; auch bei einer bloßen Einräumung oder einem Nachgeben; Es soll denn vergehen sein = sei es denn vergessen; — Es soll nicht noch einmal vorkommen; — endlich ganz abgeschwächt in Wendungen wie: Ich sollte meinen; man sollte sagen, u. ä. — 2) mit Auslassung oder ohne Infin., z. B.: a) Was soll das [bedeuten, sein u. ä.]? Was soll ich? / b) Wem soll denn dieser Strauß [sein, gehören]? .. Soll er mein? **Gelert**; Die Gsel sollen für das Gefinde, usw. / c) (veralt.) Der mir fünfzig Mark [zahlst] soll, schuldet (s. Soll 2). / d) Ihr sollt nicht mit Tanzen in der Wad [kommen]; Es hätten darauf noch vier leichte Stangenspitzen gesollt [oder sollen, kommen sollen]. **G.**; Der Brief soll zur Post (hin, weg); usw. — 3) Infin. als Hiv.: Wen verleiht sein Können nicht öfter über sein Können hinaus? **L.** — 4) als Vftw. in: Sollennahme, eines Voranschlages (Ggfs). **Steinmüller**; sollmäßige, Wd. f. etatsmäßig.

Söller, der, —s; uv.: die oberen Räume eines Gebäudes; mehr mundartl. auch: erhöhter Fenstertritt befaßt freier Aussicht; offener Gang oder Altane um das obere Stockwerk eines Bauernhauses; Vorplatz oder Türe in oberen Stockwerk.

Sommer, der, —s; uv.: 1) die warme Jahreszeit: a) (astronomisch) vom längsten Tag bis zur Herbstnachtgleiche. / b) im gewöhnlichen Leben bes. in bezug auf die Wärme, und zwar teils, indem man dem Sommer nur den Winter (die kalte Jahreszeit) entgegensetzt, teils mit Bezug auf die Zwischenzeiten, Herbst und Frühling. / c) Man wird es Sommer, voriges Jahr hatten wir gar keinen rechten Sommer; einen sehr frühen, späten Sommer [= warmes Wetter]; einen nasen, kühlen Sommer [die Zeit des Jahres, die warm sein sollte, war naß und kühl], usw. / d) zuw. auch persönlich aufgefaßt. / e) mit Zahlw., teils von der Jahreszeit als Teil des Jahres: Ich habe zwei Sommer im Bade verlost, teils aber auch, indem der Teil fürs Ganze steht, = Jahr, z. B.: Sechs Sommer sind vorbei; Erst achtzehn Sommer zählte sie, usw. / f) überr. (vgl. Frühling 1; Herbst 2; Winter 1e): Er starb im Sommer seines Lebens, u. ä. / g) = Sommerfaden, Fadenommer (s. d.). / h) f. Matronntag. — 2) als Vftw., vgl. Frühling und nam. Ggfs. Winter, z. B.: Sommerabend, auch: die Gegend des Sonnenunterganges beim Sommeranfang; Sommerader, mit Sommerlaß bestellt; Sommeraufenthal, auch der Ort dazu; Sommerfaden [lg]; Sommerfeld, Laub-, Leberfleder (s. d.), die im Sommer bes. hervortreten; sommerfeldig; Sommerflug, -faden, fliegender Sommer; Sommerfische, s. Frische 2a; Sommerfischer (sicherz), auch Sommerfischling), Gast in der Sommerfische; Sommerfrucht, -getreide, im Frühling geerntet und noch im selben Sommer zur Reife kommende, im Ggfs. zu der schon im Herbst geernteten und in der Erde überwinternden Winterfrucht; Sommergarten; Sommergast; Sommergerste, -getreide, s. Sommerfrucht; Sommergewächs, nur einen Sommer während (Ggfs. Wintergewächs, mehrjährig, perennierend); Sommergut; Sommerhaus, ländliches Haus als Sommeraufenthal; Sommerherd, Vogelherd zum Fang im Sommer; Sommerhüte; Sommerhuhn, im Sommer fälliges Hühnchen; Sommerhut; Sommerkleid, Sommerkleidung; Sommerkugig, kleiner Vogel, *Motacilla regulus*, f. Baum, Winterkugig; Sommerhorn, -getreide; sommerlang: a) einen Sommer lang; / b) lang wie ein Sommerlang; Sommerlatte, -stobe, das einjährige Buschholz auf einem Haie; Sommerlaube; Sommerluft; Sommerluft; Sommermantel; Sommermonat; Sommermorgen; Sommernacht; Sommerrost, Ggfs. Winters, Dauerrost; Sommerpelz, der Tiere; Sommerpunkt, Punkt der Sommer- (wie Winterpunkt der Winter-) Sonnenwende; Sommerrippe, nicht ganz tief-schwarz; Sommerregen; Sommerrod, s. Sommerfeld; Sommerroggen, -sfaat, s. Sommerfrucht; Sommerstaf, einiger Tropentiere; Sommerseite, Sommers-, Südseite; Sommersemer; Sommerst, s. Sommeraufenthal; Sommer-sonnenwende; Sommersonntag [1h], Matronntag; Sommerprosse, -stled; sommerprossig; Sommertag;

Sommertürchen, (Pfl.) Schneeglockchen, *Leucoium vernum*; Sommerveitchen; Sommervogel: a) sommerlicher Vogel; / b) gew.: Schmetterling (s. d.), auch bildl.; Sommerweizen, s. Sommerfrucht; Sommerwende, Sommerjohannwende; Sommerwetter; Sommerwohnung; Sommerwolke, im Sommer geschoren; Sommerwurz, Orobanche; Sommerzeit. || **sommerhaft**, **sommerig**, **sommerlich**, Gw.: dem Sommer gemäß, eigne; vgl. auch: ein-, vierjährig usw. = jährig. || **sömmern**, intr. (haben): Sommer sein u. ä. (vgl. senzen): Es sömmert vor des Winters Zeiten; Sommernde Sonne, usw. || **sömmern**, tr., rbez., intr. (5): 1) sonnen, die Sonnenstrahlen außß Obj. einwirken lassen: Die Betten sömmern; Die zühner sömmern sich; Die Bienen sömmern (sich), fliegen an heiteren Tagen viel außern Stock herum; Gefchlagenes Holz sömmern, den Sommer über in Blüten liegen und austrocknen lassen. — 2) (Gärten) Einen Baum sömmern, ausschneiteln, so daß die Sonnenstrahlen durchfallen können. — 3) Wetz sömmern, den Sommer über auf der Weide gehen lassen, es dort erhalten. — 4) Ein Feld sömmern, es nicht ganz brachliegen lassen, sondern mit Sommerfrucht (Sommerung, Sommerung) bestellen. — 5) intr.: Ein Baum sömmert: a) treibt Holz; / b) wirft dichten Schatten, nam. sofern darunter kein anderes Gewächs aufkommt. || **sömmers**, Uv.: im Sommer.

Sönder: A. Vw. = ohne, gew. mit Aff., zumeist vor artikulösen Wörtern; voneinander mit Nat.; zusammengezogen in: sondergeteilen. — B. Vw., altertümlich statt besonder (s. d.), auch als Vftw. (Ggfs. gesamt), z. B.: Sönderabbruch, -abzug, (Wuchdr.) Separatabzug; Sönderband, -bändler, Sönderbändler, -bändler; Sönderinteresse; Sönderrecht; Sönderzug, Extrazug. || **sönderbar**, Gw.: 1) vom Gewöhnlichen abweichend und dadurch befremdend, Verwunderung erregend. Sönderbarkeit, das Sönderbarsein — und (mit Wz.) etwas Sönderbares. — 2) (veralt.), durch Ungewöhnlichkeit Verwunderung erregend, ungemein, sonderlich. || **Sönderheit**, die; —en: vgl. Besonderheit, auch als Wd. f. Partikularismus (Arndt); gew. nur umstandsweörtlich: insonderheit, zur besonderen Hervorhebung von etwas = bes., insonders. || **sönderlich**, Gw.: 1) (veralt.) abgefonbert von allen, für sich allein. — 2) (veralt.) = sonder B. — 3) zuw. = sonderbar 1 (s. absonderlich), dazu oft: Sönderichtigkeiten. — 4) ungemein, vorzüglich: a) Uv. / b) Uv. = besonders; vor anderem; in hohem Grade. || **Sönderling**, der, —s; —e: 1) (veralt.) jemand, der sich von den Menschen absondert, nicht mit ihnen verkehrt. — 2) jemand, der sich durch absonderliches Wesen, Sonderlichkeiten auszeichnet. Dazu: sonderlinghaft, -artig. — 3) (Naturgchf.) Bezeichnung einiger sonderbar erscheinenden Tiere und Pflanzen. || **söndern**: A. Vw., wodurch nach einer Verneinung etwas anstatt des Verneinten gesetzt wird: Er hatte es nicht gesehen, sondern mir gehört; nicht nur gehört, sondern auch gesehen, usw. — B. Vw.: tr.: etwas von etwas anderem entfernen, trennen, so daß es für sich allein ist; auch rbez. — Dazu: Sönderer, Sönderung (Sönderungskraft, Kritik). || **sönders**, Uv.: s. besonders und samt. || **Söndertum**, das, —(e)s; 0: Partikularismus. Dazu: Söndertumlichkeit.

Sönnabend: f. Sonne 7. || **Sömie**, die; —n; Sömmchen, —lein: 1) am Himmel, das große Licht, das den Tag regiert? a) als hell leuchtend: Die Sonne scheint hell, stendet usw.; Wie ein Adler in die Sonne sehen. / b) als wärmend: Die Wärme, Glut, Hitze der Sonne; Die brennende, stehende Sonne des Sommers; In der Sonne liegen; Einem aus der Sonne gehen, usw. / Ferner (o—e) in bezug auf den höheren oder niederen Stand: c) nach der Tageszeit: Die Sonne geht auf; steigt (seem. reiß); steht (im Mittag); sinkt, geht zur Rüste, zu Tale (seem. dat); geht unter, usw.; — in bezug auf die tägliche Bewegung der Sonne von Ost nach West, d. h. für den nach Süd gewendeten Beobachter von links nach rechts, gelten seem. die Bezeichnungen: Mit der Sonne [= rechts]hin; gegen die Sonne [= links]hin. / d) nach der Jahreszeit: Die Sonne durchläßt den Äkretis, steht im Zeichen des Widlers, usw. / e) in bezug auf die geographische Breite: Die Höhe der Sonne nehmen; Ein Felsen..., | verbrannt von scheiterter Sonne Wänten. **Gam.** / f) als Mittelpunkt unseres Planetensystems, vgl. 6. / g) sridaw, oder in stehenden Wendungen: Die tiebe Sonne; Er ist nicht wert, daß ihn die Sonne bescheint; Unter der Sonne, auf Erden; Es ist nichts so fehn